

Von: Laurin Ostermann laurin@aufguss.at  
Betreff: Aw: Öffensbare Fenster in den Finnischen Saunakammern im  
Dampfbad Salurner Straße  
Datum: 07.04.2026, 13:40:12  
An: Pühringer Thomas thomas.puehringer@ikb.at

---

Sehr geehrter Herr Dr. Pühringer,

herzlichen Dank für Ihre Nachricht und die Einbettung der Kausa in die Gesamtheit des Geschäftsfelds Bäder der IKB.

Sie zitieren am Ende Ihres E-Mails den legendären Tiroler Didi Constantini - von ihm gibt es einen zweiten die Zeit überdauernden Ausspruch: "Tuat's leben! Tuat's genießen!", genau dazu möchte ich mit meiner freiwilligen Tätigkeit als Saunameister beitragen und gerade deswegen ist mir die Qualität der Aufgüsse so wichtig. Dazu habe ich seit 2024 eine ungezählte Anzahl an Freizeitstunden sowie einen fünfstelligen Betrag in die Prüfung zum Saunawart sowie etliche weitere Kurse, Zertifikate, Equipment, Utensilien und natürliche Aufgussmittel investiert - was ich in der Salurner Straße drei Mal pro Woche unbezahlt tue, ist in vielen 5-Sterne-Hotels nicht zu finden.

Ich glaube sehr gerne, dass die technische Lüftung in der leeren (!) Kammer einwandfrei funktioniert; auch bei einer moderaten Belegung von zehn bis 15 Leuten (gerade am So, 5.4. erlebt) habe ich keine Ambition zusätzliche Lüftungsmaßnahmen vorzunehmen. In der speziell in der Wintersaison aber typischen Situation, in der sich die Kammer bereits mehr als 15 Minuten vor Aufgussbeginn mit 35 Leuten gefüllt hat, was bis zum Aufgussbeginn dann noch auf 45 (der Rekord war 48) Personen ansteigen kann, akkumuliert sich auch bei perfekter technischer Lüftung eine hygienisch kritische CO<sub>2</sub>-Konzentration bevor der Aufguss überhaupt beginnt, siehe dazu §1 meiner Ausarbeitung. Das erklärt auch das von mir und den Unterstützern meines Anliegens wahrgenommene Gefühl schlechter Luft. [Abb. 1 auf S. 4: [https://www.aufguss.at/uploads/fenster/bitte\\_um\\_oeffenbare\\_fenster\\_v2\\_pub.pdf](https://www.aufguss.at/uploads/fenster/bitte_um_oeffenbare_fenster_v2_pub.pdf)]

Es geht mir nicht darum, unbedingt manuell lüften zu wollen

- im Gegenteil, das ist mühsam und anstrengend. Würde die technische Lüftung also auch bei stärkerer Auslastung der Kammer ausreichen, gäbe es die gesamte Konversation gar nicht.

Natürlich ist mir und uns allen das Energiesparen ein ebenso großes Anliegen wie Ihnen als Betreiberin. Dieses aber stärker zu gewichten als die Gesundheit überrascht mich. Ich habe auch einmal naiv und überschlagsmäßig berechnet, was (völlig übertriebenes) Lüften, bei dem die Luft-Temperatur in der Kammer von 85° C durch Zufuhr von kalter Außenluft auf 40°C gesenkt wird an Kosten verursacht, wenn es sechs Mal pro Woche bei 15 Aufgüssen pro Tag 40 Wochen im Jahr durchgeführt werden würde, völlig absurd hohe Annahmen. Bei einem Strompreis von 30 Cent/KWh würde das im Jahr ca. knappe €850,- ausmachen. Schlägt das bei den von Ihnen erwähnten 900.000 Gästen pro Jahr derart zu Buche, dass es stärker zu werten ist als unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden?

Sie schreiben, dass Sie das "derzeit noch angewandte Modell des Lüftens umstellen" wollen. Das veranlasst mich zu großer Sorge, da es mir suggeriert, dass Sie Aufgießenden untersagen werden wollen manuell zu lüften. Nach meinen Ausführungen oben müsste klar sein, dass die technische Lüftung in ihrer aktuellen Version nicht in der Lage ist ein hygienisch einwandfreies Raumklima zu gewährleisten - dazu durch ein Lüfteeinverbot noch weiter beizutragen konterkariert die gesamte Idee von Aufgüssen bei einem Saunabesuch Ihrer Anlage. Bevor Sie hier also Maßnahmen ergreifen ersuche ich Sie dringlichst sich mit entsprechenden Expert:innen auszutauschen (z.B. mehrfacher Staatsmeister Mark Zipperle, Staatsmeister Christoph Zauscher, Aufguss Roots GmbH, Saunaschule Harmony, Saunaschule Feel Good) - auch ich stelle meine Expertise sehr gerne (kostenlos) zur Verfügung.

Ihrer Bitte, Ihre Nachricht, wenn, dann vollständig zu veröffentlichen komme ich gerne nach - genau so, wie mit jeglicher Konversation in dieser Angelegenheit bisher. Davon können Sie sich hier überzeugen: [aufguss.at/fenster](http://aufguss.at/fenster)

Ich wiederhole hiermit auch nochmals mein Angebot zu einem persönlichen Gespräch.

In der Hoffnung auf eine vernünftige Lösung verbleibe ich herzlich,  
Laurin Ostermann

---

Dr. Laurin Ostermann  
[+43 664 558 55 85](tel:+436645585585)

Am 07.04.2026 um 09:37 schrieb Pühringer Thomas  
<[thomas.puehringer@ikb.at](mailto:thomas.puehringer@ikb.at)>:

Sehr geehrter Herr Dr. Ostermann,

in meiner letzten Nachricht an Sie vom 02.10.2025 (nochmals Pardon für die falsche Anrede!) habe ich Ihnen avisiert, dass ich mich wieder melden werde in der von Ihnen angesprochenen Frage.

Für meine Antwort muss ich etwas ausholen:

Wir in der IKB freuen uns, dass im abgelaufenen Jahr 2025 neben Ihnen als Stammgast mehr als 900.000 Menschen unsere vier Saunen, drei Hallenbäder und zwei Freibäder besucht haben. Wir bieten damit ein ganz wesentliches und wichtiges Leistungsangebot für Sicherheit (Schwimmkurse!), Gesundheit, Sport und Erholung das ganze Jahr hindurch an – für Menschen aus Innsbruck und darüber hinaus.

Wie Sie bestimmt wissen, ist der Betrieb von Bädern und Saunen jenseits eines Hotelbetriebs ein strukturdefizitäres Geschäft. Aus diesem Grund müssen wir im Geschäftsbereich Bäder noch mehr die Wirtschaftlichkeit im Auge behalten.

Diesem Aspekt widmet sich auch eine Vereinbarung zwischen unseren

beiden Aktionärinnen, der Stadt Innsbruck und der TIWAG, wonach die IKB bis zu einem bestimmten (indexierten) Betrag pro Jahr den Verlust aus dem Bäderbereich tragen darf. Übersteigt der Gesamtabgang diesen Betrag, muss die Differenz der IKB von der Stadt Innsbruck oder dritter Seite zugeschossen werden.

Um Ihnen ein Gefühl für die Kostendimension zu geben: Alle Erlöse im Bäderbereich reichen nicht aus, um auch nur die Personalkosten zu decken. Die zweite große Ausgabenkomponente stellt neben dem Personalaufwand die Energieseite dar.

Da wir faktisch und wirtschaftlich an das Einhalten der Kostengrenze gebunden sind, uns aus den Aspekten der Nachhaltigkeit und des ökologischen Wirtschaftens heraus dem Einsparen und der Dekarbonisierung von Energie verpflichtet fühlen (und hier auch massive Fortschritte erreicht haben in den letzten Jahren) sowie nach Rücksprache mit zahlreichen anderen Betreiberinnen öffentlicher Saunen über ihre Erfahrungen damit werden wir Ihrem Wunsch leider nicht entsprechen können und auch das derzeit noch angewandte Modell des Lüftens umstellen.

Auch wenn Sie und alle Personen, die Ihre Position unterstützen, das anders wahrnehmen: Die neue, automatische (und nicht manuelle) Lüftung im Dampfbad Salurner Straße funktioniert einwandfrei. Allein: Das Gefühl des eigenmächtigen Lüftens verschafft sie nicht. Das ist uns bewusst.

Mir ist bewusst, dass Sie diese Antwort nicht zufriedenstellt. Dennoch und in den Worten des ehemaligen österreichischen Fußball-Teamchefs und der Trainerlegende Didi Constantini: „Es isch halt amol a so!“

Sollten Sie meine Nachricht veröffentlichen oder gegenüber Dritten verwenden wollen, dann ersuche ich Sie darum diese ungekürzt und unverändert ins Netz zu stellen bzw. zu verwenden.

Ich bedanke mich für Ihr Verständnis und ebenso dafür, dass Sie Stammgast in unseren Anlagen sind!

Beste Grüße

Thomas Pühringer

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Dr. Thomas Pühringer  
Vizepräsident des Vorstandes  
A-6020 Innsbruck, Salurner Straße 11  
T: +43 512 602 0300  
F: +43 512 6020 0300  
Thomas.Puehringer@iKB.at  
[www.iKB.at](http://www.iKB.at)

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck, FN 308876, Firmenbuchgericht: Landesgericht Innsbruck.  
Diese Nachricht und allfällige angehängte Dokumente sind nur für die adressierte Person bestimmt. Sollten Sie nicht die adressierte Person sein, ist jede Offenlegung, Weiterleitung oder sonstige Verwendung dieser Information nicht gestattet. In diesem Fall bitten wir, die adressierte Person zu verständigen und die Information zu verschweigen.

**Von:** Laurin Ostermann <[laurin@aufguss.at](mailto:laurin@aufguss.at)>  
**Gesendet:** Donnerstag, 2. Oktober 2025 13:35  
**An:** Pühringer Thomas <[thomas.puehringer@ikb.at](mailto:thomas.puehringer@ikb.at)>  
**Betreff:** Re: Öffenbare Fenster in den Finnischen Saunakammern im Dampfbad Salurner Straße

Sie erhalten nicht häufig E-Mails von [laurin@aufguss.at](mailto:laurin@aufguss.at). Erfahren Sie, warum dies wichtig ist

EXTERNE E-MAIL: Öffnen Sie keine Links oder Anhänge von unbekanntem Absendern oder E-Mailadressen und geben Sie keine Passwörter oder vertraulichen Daten auf fremden Seiten ein. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Anwenderservice-Team.

Sehr geehrter Herr Dr. Pühringer,

vielen Dank für Ihre rasche Reaktion!

Ich gedulde mich also und werde mir Anfang November erlauben, mich wieder zu melden.

Vielen Dank inzwischen und herzliche Grüße,  
Laurin Ostermann  
(NB: Laurin ist ein männlicher Vorname)

Am 02.10.2025 um 00:10 schrieb Pühringer Thomas  
<[thomas.puehringer@ikb.at](mailto:thomas.puehringer@ikb.at)>:

Sehr geehrte Frau Dr. Ostermann,

vielen Dank für Ihr ausführliches und freundliches Schreiben. Wie Sie vielleicht medial wahrgenommen haben, herrscht derzeit eine spürbar mehr als turbulente Zeit bei uns intern, die begleitet ist mit zahlreichen zusätzlichen, so nicht geplanten Terminen.

Ich ersuche Sie daher um etwas Geduld, bis ich mich substantiell und inhaltlich wieder bei Ihnen melden darf. Vielen Dank für Ihr Verständnis im Voraus!

Beste Grüße

Thomas Pühringer

**Innsbrucker Kommunalbetriebe AG**

Dr. Thomas Pühringer  
Mitglied des Vorstandes  
A-6020 Innsbruck, Salurner Straße 11  
T: [+43 512 502 5300](tel:+435125025300)  
F: [+43 512 59502 5300](tel:+43512595025300)  
[thomas.puehringer@ikb.at](mailto:thomas.puehringer@ikb.at)

[www.ikb.at](http://www.ikb.at)

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck; FN 90981x, Firmenbuchgericht: Landesgericht Innsbruck.  
Diese Nachricht und allfällige angehängte Dokumente sind nur für die adressierte Person bestimmt. Sollten Sie nicht die adressierte Person sein, ist jede Offenlegung, Weiterleitung oder sonstige Verwendung dieser Information nicht gestattet. In diesem Fall bitten wir, die adressierte Person zu verständigen und die Information zu vernichten.

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie dieses E-Mail drucken.

---

**Von:** Laurin Ostermann <[laurin@aufguss.at](mailto:laurin@aufguss.at)>  
**Gesendet:** Mittwoch, 1. Oktober 2025 21:15  
**An:** Pühringer Thomas <[thomas.puehringer@ikb.at](mailto:thomas.puehringer@ikb.at)>  
**Betreff:** Öffnbare Fenster in den Finnischen Saunakammern im Dampfbad Salurner Straße

Sie erhalten nicht häufig E-Mails von [laurin@aufguss.at](mailto:laurin@aufguss.at). Erfahren Sie, warum dies wichtig ist

EXTERNE E-MAIL: Öffnen Sie keine Links oder Anhänge von unbekanntem Absender oder E-Mailadressen und geben Sie keine Passwörter oder vertraulichen Daten auf fremden Seiten ein. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Anwenderservice-Team.

Sehr geehrter Herr Dr. Pühringer,

mein Name ist Dr. Laurin Ostermann und ich bin Stammgast Ihrer Saunen, vor allem jener in der Salurner Straße, in denen ich regelmäßig auf professionellem Niveau aufgieße. Ich betreibe dies als intensives Hobby, bin mittlerweile (neben vielen weiteren Kursen und Fortbildungen) geprüfter Saunawart und seit gut einem Jahr gibt es auch meine Website [Aufguss.at](http://Aufguss.at), auf der ich meine Freude an diesem Hobby teile.

Am 20. Juli wand ich mich mit der Bitte, die versiegelten Fenster der Finnischen Saunakammern des Dampfbads Salurner Straße durch öffnbare Fenster zu ersetzen an Herrn Mag. Ulrich Mayerhofer, Ihren Leiter der Abteilung Bäder. Im Wissen, das dies üblicherweise (Korrespondenzen mit anderen Gästen liegen mir vor) mit Verweis auf das automatische Lüften abgelehnt wird, habe ich eine detaillierte Ausarbeitung vorgelegt, warum öffnbare Fenster für die IKB als Betreiberin ökologische und ökonomische und für uns als Gäste im Sinne ihrer Kundenorientierung physiologische Vorteile haben. Dieses Anliegen wird von 112 (Stichtag 20. Juli, mittlerweile sind es 124) Stammgästen (Liste liegt der Ausarbeitung bei) mitgetragen.

Leider erhielt ich von Herrn Mayerhofer eine zwar sehr schnelle (21. Juli) und sehr höfliche, dennoch aber kategorisch negative Antwort, die physikalische und physiologische Tatsachen negiert und ausschließlich aus dessen persönlichen Eindrücken als Saunagast argumentiert. Ich bot auch mehrfach an, zu einem persönlichen Gespräch dazu bei ihm vorbei zu kommen und meine Expertise, Erfahrung und mein internationales Netzwerk in der Sauna-Szene kostenlos zur Verfügung zu stellen, was ignoriert wurde. Zudem kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass meine ausführliche und wohl überlegte Recherche, die mehrere Iterationen mit anderen Expert:innen aus meinem internationalen Netzwerk durchlief, nur marginal überflogen wurde.

Auf mein zweites Schreiben (21. Juli) erhielt ich gar keine Reaktion. Am 25. August konnte ich Herrn Mayerhofer dann telefonisch erreichen und wir sprachen gute 20 Minuten. In diesem Telefonat musste ich leider feststellen, dass Herr Mayerhofer wenig Interesse am modernen Aufgusskonzept, das Gesundheit und Natur in den Vordergrund stellt, zeigt. Mir wurde erneut seine persönliche Präferenz erklärt. Als ich im Nachgang dieses Gesprächs ein weiteres E-Mail verfasste, reagierte Herr Mayerhofer echauffiert: seine Entscheidungen würden nie auf persönlichen Präferenzen sondern ausschließlich auf sachlichen Gegebenheiten basieren. Am Ende des Telefonats hatten wir vereinbart, dass sich Herr Mayerhofer bei Kolleg:innen andere Bäder, die öffnbare Fenster in ihren Kabinen haben (Telfs, Seefeld, Leutasch, Stubay, Erlebnistherme Zillertal,...) dazu

erkundigen wolle.

Als ich am 15. September dann nachfragte erhielt ich einen Zweizeiler: er sei noch nicht dazu gekommen, die Zeit dränge aber nicht, da ein Umbau nur in der Sperrzeit erfolgen könne. Darauf habe ich am selben Tag (16. September) reagiert. Dieses Schreiben ist bis dato unbeantwortet.

Ich kann nicht nachvollziehen welches der Szenarien

- dauerhafte Reduktion der Betriebs- und Erhaltungskosten (siehe §1)
- signifikante Verbesserung des Angebots (siehe §1 und §4)
- minimale Einmalinvestition (siehe §2)

als derartig bedrohlich wahrgenommen wird, dass nicht einmal eine Diskussion möglich ist. Mir wurde in Folge von mehreren Seiten empfohlen, mich mit meinem Anliegen und meiner ausführlichen Recherche an Sie zu wenden.

Ich darf Ihnen im Anhang selbige Recherche übermitteln. Eine chronologische Dokumentation der Kommunikation, E-Mails im Wortlaut, Telefonate als Gedächtnisprotokoll, ist auf

<https://www.aufguss.at/fenster>

einsehbar. Ich meine es in ehrlicher Wertschätzung ausschließlich positiv und bin überzeugt, dass die vorgeschlagene Win/Win-Situation auch im Interesse der IKB ist.

Sehr gerne nehme ich mir Zeit für ein persönliches Treffen oder ein ausführliches Telefonat. Ich richte mich zeitlich nach Ihnen.

Herzlichst,  
Laurin Ostermann

---

Dr. Laurin Ostermann  
[+43 664 558 55 85](tel:+436645585585)